

PK 2003-3, Viktora, Entwicklung der Glasindustrie in Mähren [Vývoj sklárství na Moravě] Auszug

[...] In den Landkarten von J. A. Komenský aus den Jahren **1627** und **1633** sind im östlichen Teil Mährens zwei „officinae vitariae“ - Glashütten markiert. Eine davon war bei Štramberk [Stramberg], unweit von Příbor [Freiberg], in Richtung auf **Hukvaldy** [Hochwald, 25 km nordöstl. Valašské Meziříčí, am Nordhang der Mähr.-Schles. Beskiden], die zweite hat sich in den Gebirgswäldern über **Rožnov** [pod Radhoštěm / Rosenau an der Betschwa, am Südhang der Mähr.-Schles. Beskiden] befunden. In diesen Landkarten sind Produkte und Fabrikate gekennzeichnet, die damals in Mähren angepflanzt oder hergestellt wurden. Unter anderen sind da auch Erzeugnisse aus Glas aufgezeichnet, z.B. Kelche, Becher und bauchige Flaschen u.a. Der Wert dieser Glaserzeugnisse war sicher nicht groß, besonders aus der Hütte in **Hukvaldy**, sonst hätte Bischof St. Pavlovský dem Hauptmann von Hukvaldy im Jahre 1585 nicht auf solche Weise geschrieben:

„Für die Gläser, welche Du hierher geschickt hast, sind wir nicht besonders dankbar, weil sie nicht nur unschön sind, sondern auch nicht die gute Proportion und Gestalt haben [...]“ [...]

In der Umgebung von **Rožnov**, hat der Hüttenmeister Eliáš von seinem Vater Jiří Majer im Jahre **1639** den Grund **Staré Hutě** [Alte Hütte] übernommen. Diese Glashütte hat sich vermutlich länger erhalten, als die Hütte in Hukvaldy, weil noch im Jahre **1723**, also rund 100 Jahre später, ein gewisser Jan Maléf aus Rožnov erwähnt wurde, der in Rožnov ein Gewerbe ausübte und daneben hat er sich in dieser Glashütte noch mit Bemalen der Gläser beschäftigt. Im Tal des Flusses Bečva war in Jahren 1623 - 1634 noch eine kleinere **Glasschleiferei**, die aber im Laufe der Zeit verschwunden ist.

In der Umgebung von **Vsetín** existierten vermutlich schon damals einige Glashütten, aber ausführliche Vormerkungen darüber fehlen. Im Jahre **1652** hat Jiří **Illeshazy** [1667-1689] das Gut Vsetín gekauft, wobei eine Anmerkung über Hütten in der Umgebung von Rožnov erschien. Der Neffe des Erzbischofs von Ostřihom [Esztergom ?], Mikuláš Pozmán aus **Panas** [?], hat vermutlich fremde Glasbläser hierher gerufen, ein neues Dorf gegründet und nach seiner Frau Rozina benannt [SG: **Nový Hrozenkov**, wahrscheinlich gegründet von **Starý Hrozenkov** / Alt-Hrozenkov, 16 km südöstl. Uherský Brod, Straße 50]. Das war angeblich um **1666**, die Herrschaftsbeamten sondierten damals, was für einen Gewinn eine solche Glashütte eintragen kann und haben festgestellt, dass sich um ca. 150 Gulden pro Jahr handelt, welche zum Gunsten der Herrschaft herauskommen würden, ungeachtet dessen, dass sie dabei auch eine erhebliche Menge Holz einsetzen konnte, welches in den ausgedehnten Wälder nur verfaulte.

An die Existenz dieser Hütte erinnern auch die Erwähnung in einem Ausweis der Mehligakzise, von den Hüttenmeistern Michaeli (1676), Eliáš (1674) und Jakub (1696). Weiter wird in den Jahren 1715 bis 1717 der

Glasmacher Mikuláš in **Halenkov** [12 km südöstl. Vsetín] und später in **Huslenky** [10 km südöstl. Vsetín] erwähnt.

Im Tal der **Březitá** [östl. Halenkov] war damals eine kleine Glashütte, aus der einige Gläser in der Sammlung Orság-Vranecký aufbewahrt sind. Verwalter der Glashütte war ein gewisser Haleňák. In einigen dieser Glashütten wurden runde Uhrgläser hergestellt, welche zum Bleiverglasen der Fenster verwendet wurden. Zum Bleiverglasen wurden auch sechseckige Tafeln verwendet. In seiner weiträumigen Herrschaft in dieser Gegend hat der **ungarische Magnat Illeshazy** vielleicht mehrere solche **Glashütten** gehabt, worauf verschiedene Aufschreibungen aus dieser Zeit hinweisen. Natürlich sind es unvollständige Quellen, aber ausreichend dazu, damit wir uns sich über die Glasbläserei in dieser Gegend eine gewisse Vorstellung machen können.

Sicher ist, dass **eine der ältesten Glashütten die Rozenkov Hütte** war, trotz großer Schäden, die sie im Jahre **1683** im bei einem Einfall ungarischer Rebellen genommen hat. Sie ist nicht untergegangen und hat ihre Arbeit und Tradition bis heute in der Karolina Hütte in Nový Hrozenkov [**Karolinka**] bewahrt. In verschiedenen Aufschreibungen spricht man auch über die Herstellung von Pottasche in Kýchová [12 km südöstl. Vsetín] und auch die Einrichtung dieser Betriebsstätte mit einem Ofen zum Brennen wurde beschrieben.

Eine weitere der ältesten Hütten war die Glashütte in **Koryčany** [Koritschan] in der Herrschaft **Buchlov** [Buchlau; SG: Koryčany wurde von S. Reich & Co. betrieben]. Weitere Hütten waren die Glashütten der Familie Reich in **Protivanov**, **Potštejn** [Pottenstein, SG: vermutl. gemeint Potštát / Bodenstadt; s. PK 2002-5, S. 95, Firma L. Reich's Söhne, Bodenstadt], **Stará Huť** [Herrschaft Buchlau], **Velké Karlovice** [Groß-Karlowitz], **Vsetín** und **Krásno**, weiter in **Úsobrno** [Hausbrunn] und **Kyjov** [Gaya].

Im Laufe des 19. Jahrhunderts hat sich die Glasindustrie in Mähren in ungeahntem Maße entwickelt, gerade infolge intensiver Arbeit und Zähigkeit des Kaderns von Glasmachern, den die Firma **S. Reich & Co.** im Laufe der Jahre ausgebildet hatte - natürlich in eigenem Interesse und zu eigenem Profit. Es muss objektiv anerkannt werden, dass bei uns die Firma Reich etwas unterbewertet blieb - mit ihr begann die Tradition, die heute zurecht gepflegt wird, zum ungeahnten Aufstieg der großen Nationalbetriebe, welche aus dem größeren Teil der mährischen Glashütten jetzt gebildet wurden. Das gleiche gilt in gewissem Maße auch für die Glaswerke von **Schreiber** in **Rapotín** [Reitendorf bei Šumperk / Mähr. Schönberg], **Dubňany** [nordwestl. Hodonín / Göding], **Lednické Rovne** und **Nemšová** u Trenčína [Trentschin] in der Slowakei u.a. Auch die Firmen Schedelbauer in Nemšová, M. Vrtala in **Dubňany** und **Rosice u Brna** [Rossitz, 15 km westl. Brno / Brunn] und **Zahn** in **Květná** [17 km südl. Uherský Brod, Straße 54] haben zum Aufstieg der mährischen Glasindustrie beigetragen. Manche Glashütten in Mähren sind aber mit der Zeit untergegangen, in der letzten Zeit in Moravská Ostrava [Mährisch Ostrau], **Svatý Štěpán** [12 km nordwestl. Nemšová, Straße 57],

Svatá Sidonie [4 km östl. Sv. Štěpán], **Lužice** [südl. Hodonín / Göding], **Karlovice-Leskové** [4 km östl. Velké Karlovice] u.a. [SG: die Glashütten Květná, Svatý Štěpán, Svatá Sidonie liegen auf der mährischen Seite der Weißen Karpaten, Nemšová u Trenčina und Lednické Rovne liegen auf der slowakischen Seite der Weißen Karpaten / Bílé Karpaty]

Die Familie Reich als Glasunternehmer

Die Söhne von Izaak Reich, haben sich als Kenner der Sage über die Ruten von Svatopluk [slawischer Hauptgott] benommen. Sie haben sich nicht getummelt bei der Nutznießung ihrer Erbschaft. Als selbständige Unternehmen und Geschäftsaktivitäten nutzten sie bedacht-sam ihre eigenen Erbteile. Sie hielten zusammen und haben meistens auch zusammen entschieden. So wurden die Glashütten im Lauf der Zeit ausgebaut und erwei-tert. Schade, dass das nicht auch immer weiter so folge-richtig eingehalten wurde.

Das zahlreiche Geschlecht der Reich hat sich so ausge-breitet, dass Verwandtschaftsverhältnisse nur sehr schwierig erfasst werden konnten.

Wenn die breite Familie Reich als Einheit betrachtet wird, fällt ins Auge, dass in der II. Generation, ausge-nommen Salomon, die anderen 5 Brüder zahlreiche Nachkommen hatten, aber in der III. Generation fast alle Cousins ledig geblieben sind, obwohl sie bis ins reife Alter herangewachsen sind. Mit dieser Degeneration Hand in Hand ging auch der wirtschaftliche Niedergang der Gesellschaft.

Generation I:

[SG: Izaak Reich und seine 3 Frauen hatten 13 Kinder, leider fehlen die Sterbedaten, aber man kann annehmen, dass einige Kinder bei oder kurz nach der Geburt ge-storben sind, seine ersten beiden Frauen sind wahr-scheinlich ebenfalls bei der Geburt gestorben. Die Kin-dersterblichkeit war im Kaiserreich in der Mitte des 19. Jhdts. sehr hoch. Seine Frau Lotto hat ihren Mann über-lebt.]

Isaak [Izák] Reich,

geb. 1783 Buchlovice, gest. 1837 Stará Hut'

1. Frau Sára Kleinová

Kinder:

1802 Hanny

1803 Esther

1803 Anna

2. Frau Babette Löwy

Kinder:

1810 Samuel, Stará Hut', gest. 1877 Wien

1814 Salomon, Stará Hut', gest. 1900 ?

1817 Leopold, Stará Hut', gest. 1866 Wien

1819 Saly

1821 Anny

1823 Amalie

3. Frau Lotti Schönbeková

Kinder:

1830 Alois, Stará Hut', gest. 1902 Krásno

1831 Adolf, Stará Hut', gest. ?

1832 Babette, Stará Hut', gest. ?

1837 David, Stará Hut', gest. 1895 Berlin?

Von 3 Töchtern von Isaak Reich aus erster Ehe gibt es nur wenige Informationen, bekannt sind nur die Namen der Gatten.

Generation II:

Samuel Reich

Gattin Charlotte, geb. Landesmannová

Kinder:

1853 Berta, gest. 1928 ?

1855 Emilie, gest. ?

1856 Ignác, Koryčany, gest. 1919 Wien

???? Hermina, gest. ?

1860 Julius Salomon, Stará Hut', gest. 1922 ?

1863 Elsa, Koryčany, gest. 1942 **Terezín [KZ*]**

1864 Emil, Koryčany, gest. 1941 Wien

[*<http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/aussenpolitik/boehmenmaehren/> ... „Fast die gesamte jüdische Bevölke-rung des Protektorats wurde in dem Lager **Theresien-stadt** interniert und von dort zumeist weiter nach **Auschwitz** deportiert. Von etwa 82.000 aus dem Pro-tektorat deportierten Juden überlebten nur ca. 11.200.“]

Samuel Reich wurde der bedeutendste Schöpfer des Unternehmens. Von Anfang an besaß er ein Drittel der Firma. In seinem Leben hat die Firma die größte Expan-sion erlebt, weil er außer Zawiercie alle angeschlosse-nen Werke und die Mehrheit der ausländischen Lager und Geschäftsvertretungen besaß.

1858 ließ Samuel Reich die Firma in Uherské Hradiště in das Handelsregister einschreiben. Vorzugsweise hat er sich um die südmährischen Werke gekümmert. Nach der Gründung der **Zentrale in Wien 1864**, verweilte er überwiegend dort. Nach seinem Tod übernahm seine Gattin Charlotta den Anteil an der Firma. Nach 5 Jahren wurde dieser Anteil geteilt, so dass an sie und an jeden Sohn 128.000 Gulden gefallen sind.

Salomon Reich kam als 28-jähriger nach Velké Karlo-vice und übernahm die Leitung der herrschaftlichen Hütten [**Františčina Hut'** und **Mariánská hut'**]. Blieb ledig.

Leopold Reich

Gattin Henriette geb. Schreiberová

[SG: Tochter von Josef Schreiber jun.]

Kinder:

1855 Eugen, gest. vor 1926 ?

1858 Maximian, gest. 1876 Wien

1860 Ferdinand, gest. 1920 ?

Leopold Reich wurde nicht in das Familienunterneh-men aufgenommen. Mit seinem Verwandten Schreiber [Josef Schreiber jun.] beteiligte er sich an dem Werk „**Na střelnici“ in Krásno. 1860** hat er die Glasfabrik in Božkov bei **Potštát** [Bodenstadt, Nordmähren] gekauft. 1866 gestorben ohne Testament an Cholera. Das Ge-samtvermögen nach Schuldabrechnung in Höhe von ca. 49.000 Gulden wurde den minderjährigen Kindern ver-erbt.

Alois Reich

Gattin Flora, geb. Landesmannová

Kinder:

1861 Julius Alois, gest. 1939

1865 Gustav, gest. 1936 Mariánské lázně
1868 Siegfried, Krásno, gest. 1878 Krásno
1871 Alfred, gest. 1921 ?
1876 Oskar, gest. 1922 ?

Im Vergleich mit den Brüdern Samuel und Salomon war er zurückhaltend, nicht schlagkräftig, er hat in der Zentrale in Wien und **seit 1866 als Leiter des Werkes in Krásno** gearbeitet.

Adolf Reich

Name der Gattin unbekannt

Kinder:

1856 Isidor, gest. nach 1932 ?
1864 Julius D., gest. nach 1932 ?
???? Karel

Ohne nähere Informationen, auch er wurde nicht in das Familienunternehmen aufgenommen.

David Reich

Gattin Anna Zelniková (Zellerová?)

Kinder:

1875 Friedrich

David Reich wohnte in Skalice bei Česká Lípa und führte von dort die **Raffinerie in Nový Bor** (1865), seit 1876 selbständiger Leiter der Geschäftsstelle in Berlin

Generation III:**Berta Reich**

Gatte Adolf Birnbaum

Kinder:

1880 Viktor Birnbaum, gest. 1953 ?
???? Egon Birnbaum, gest. ?
???? Věra Birnbaumová, gest. ?
???? Vilma Birnbaumová, gest. ?

Leben in schlechten finanziellen Bedingungen, die Situation verbesserte sich nach Übernahme der Erbschaft des ledigen Bruders Julius S. Reich

Ignác Reich, ältester Sohn Samuels und langjähriger Seniorenchef der Firma Reich, verwaltete die Werke **Krásno, Úsobrno, Kyjov, Zawiercie und Voitsberg**

Hermina Reich

Gatte Hirsch

Kinder:

???? Mariana Hirschová, gest. ?
???? Beatrix Hirschová, gest. ?

Hermina Reich bekam einen Erbteil ähnlich wie Schwester Berta vom Bruder Julius S. Reich.

Julius S. Reich arbeitete in der **Zentrale Wien**, erhielt den Titel Kommerzienrat, sein Vermögen hat er in 22 Teile verteilt, davon an seine Schwestern Berta und Hermina 1.150.000 Kč plus 40.000 Kč Jahresrente, weitere Teile zusammen 3.772.000 Kč zwischen wohltätigen Institutionen und an die breite Verwandtschaft.
[SG: Julius S. Reich schrieb einen Beitrag für „Die Gross-Industrie Österreichs“, siehe PK 2004-1, Anhang

20, Reich, Julius, Die Hohl- und Tafelglas-Industrie Oesterreichs, Wien 1898]

Elsa Reich

Gatte Cousin Julius Alois Reich

Kinder:

1890 Margareta Reichová, gest. 1945 ?
1894 Dorothea Reichová, Wien, gest. 2. Weltkrieg
1901 Lilly Angela Reichová, Wien
verhaftet 26. Sept. 1942
gest. 12. Juli 1943 **Osvěcim [Oświęcim]**

[<http://www.zchor.org/valasske.htm>: auch **Terezín**]

Dr. **Emil Reich**, einziger Teilhaber, welcher nicht für Betriebe und Geschäftsleitung gesorgt hat, als Professor der Ethik und Ästhetik wurde er durch Aktivität an der Wiener Universität voll ausgelastet, trotzdem wurde er zum Missfallen der anderen Partner am Profit der Firma beteiligt.

Eugen Reich

Gattin Ilka Reich (entfernte Verwandte)

Kind:

1891 Leopold, gest. um 1926

Eugen Reich hat mit seinen Brüdern Maxmilian und Ferdinand keine Linie gemacht [?], weil ihr Vater nicht Teilhaber der Firma wurde, selber wurde er Teilhaber an der Glasfabrik in **Potštát**.

Maxmilian Reich, gestorben als 18-jähriger in Wien bei einem Unglücksfall

JuDr Ferdinand Reich

Gattin Ella, geb. Löwy

Kinder:

1892 Frieda Reichová, gest. 1942
1894 Leon, gest. ?

Ferdinand Reich war ein gesuchter Jurist und Rechtsanwalt, nach dem Tod von Maxmilian hat er mit Eugen die Fabrik in **Potštát** und das Objekt „**Na střelnici**“ in **Krásno** geteilt, dieses Objekt verkaufte er der Firma Reich gegen eine Summe von 18.000 Gulden bar.

4 **Söhne von Alois Reich**, nämlich:

Julius

1865 Gustav, gest. 1936

1871 Alfred, gest. 1921

Oskar

alle blieben ledig, nur Julius Alois hat seine Cousine Elsa Reich geheiratet und hatten 3 Kinder (siehe Generation III)

Gustav Reich, als Junge wurde „ewiges Kind“ genannt, weil er immer mit etwas gespielt hatte, wurde stark, groß und robust. Nach Erinnerungen mancher Zeitzeugen hat er sich mit Ausnahme von Essen und Trunk für nichts anderes interessiert. 1910-1930 wurde er Chef der **Zweigstelle in Paris**.

Siegfried Reich, keine Einschreibungen

Dr.Ph. **Alfred Reich**, nach seiner Promotion 1895 kam er nach **Velké Karlovice**. Dort arbeitete er als Nachfolger seines Onkels Salomon. Er interessierte sich überall für die Produktion, Zusammenstellung von Glas, Schmelzen und hat auch viele Verbesserungen entwi-

ckelt. Sehr oft besuchte er seinen Bruder Julius in Krásno.

1907 wurde ein Komitee für die Errichtung einer **Lokaleisenbahnstrecke Vsetín - Velké Karlovice** gegründet, in welchem er sich von Anfang an sehr aktiv engagiert hat. Die Bedeutung der Eisenbahn für die „obere Hütte“ war offensichtlich. Diese Strecke war seit **1909** in Betrieb. Seit Gründung war Alfred Präsident des Verwaltungsrats. Erst **1919** wurde der Sitz der Gesellschaft von Wien nach Prag verlegt und die Lokalbahn wurde vom Staat übernommen.

Allgemein kann man sagen, dass er seit seiner Jugendzeit besonders aktiv in der Firma war und dabei sich auch um das Wohl der Angestellten kümmerte. Sein Anteil an der Gesellschaft S. Reich a spol. repräsentierte 1.522.000 Kč. Diese Summe haben zu gleichen Teilen die Brüder Julius Alois und Gustav geerbt.

Isidor Reich

Gattin Henrietta

Kind:

1900 Otto

Isidor Reich war in der Firma insgesamt 50 Jahre beschäftigt, davon 39 Jahre als Leiter der **Geschäftsstelle in Amsterdam** 1883-1922.

Julius D. Reich, jüngerer Bruder von Isidor, arbeitete in der Firma von 1886 bis 1928, zuletzt als Kassierer der **Berliner Geschäftsstelle**.

Prof. **Karel Reich**, lebte in Břeclav, als Pensionär in Wien von einer Rente von Julius S. Reich.

Es existiert kein Beweis darüber, dass Isidor, Julius D. und Karel Reich Söhne von Adolf Reich waren, aber manche Umstände weisen darauf hin, nebst anderem auch die Erbschaftsanteile von Julius S. Reich.

Neben einer Rente für Prof. Karel hat Julius S. Reich auch Isidor und Julius D. Reich als „Onkeln“ bezeichnet (Irrtum: es müsste „Vettern“ heißen), jedem hat er 40.000 Kč hinterlassen. Als er 1909 dem Prof. Karel Ignac Reich zur Auszeichnung mit dem Orden der eisernen Krone gratulierte, unterzeichnete er als Vetter, nicht als Onkel.

Diese Linie repräsentiert der **einzig Sohn von David Reich, Fritz**.

Fritz Reich (1875-1932)

Gattin Carlote Stubenrauchová

Kinder:

1911 Felicitas, gest. ?

1912 František Josef, gest. ?

1913 Bettina Heloise, gest. ?

1914 Stefan Aribert, gest. ?

1920 Gisela Carlotta, gest. ?

1921 Sigrid Angela, gest. ?

1926 Carin Edina, gest. ?

Fritz Reich erbt nach seinem Vater die Verwaltung der **Geschäftsstelle in Berlin**. Dabei kontrollierte er auch die Filiale in London und das Geschäft für Belgien, Nordeuropäische Länder, Spanien und Amerika.

Im Jahre 1922 übersiedelte er nach Nový Bor, weil die Verwaltung der dortigen **Raffinerie** Berlin untergeordnet wurde. Er beteiligte sich an der Leitung der **Zentrale in Prag**. Anfangs besaß er nur 9 % Anteil an der Gesellschaft S. Reich a spol., dabei hat er auch den 9 % Anteil seiner Mutter vertreten und nach Ausstieg von Dr. Emil Reich aus der Gesellschaft und nach der Erbschaft von Julius S. Reich ist er mit 40 % Anteil unversehens der erste Teilhaber geworden.

Nach dem 1. Weltkrieg hat er wahrscheinlich, nach der Meinung seines Cousins Julius Alois, sehr spekuliert und auch viel kassiert und damit Finanzmittel gesammelt, so dass er zur richtigen Zeit die **Majorität in der Firma** übernehmen konnte.

Fritz Reich war schlagkräftig und nach seiner Art eine originelle Person. Gewöhnt auf hohen Fuß zu leben, war er ein großmütiger und anspruchsvoller Großhändler, ganz unterschiedlich vom entgegengesetzten Cousin Julius Alois.

Sie liebten einander nicht und lagen ständig nicht nur in schriftlichem, sondern auch in gerichtlichem Streit. In Krásno hat er sich nur sporadisch gezeigt. Julius A. hat ihn nicht gerne gehabt, auch seine Frau Else hat ihn nicht geliebt.

Als die **Firma in Schwierigkeiten** gekommen ist, kam er sehr oft nach Krásno. Mit allen handelte er gemächlich, aber bei den Gesellschaftern war er unbeliebt und gefürchtet.

Der Tod von Fritz Reich hängt mit seiner Vorliebe, Auto zu fahren, zusammen. Am 26.3.1932 kam es auf der Reise von Nový Bor nach Berlin bei Hoyerswerda zum Entzünden des Vergasers. Vor Schreck havarierte Fritz und ein auf dem hinteren Sitz abgelegter Koffer wurde wegen dem Anstoß nach vorne geworfen und hat ihn am Kopf stark verletzt. Das Auto fiel in Flammen und die zur Hilfe eilenden Leute haben den schon toten Fritz aus dem Auto gezogen. Die Verhandlung der Hinterlassenschaft nach Fritz dauerte lange Zeit.

Nach dem Brief der Landesfinanzdirektion in Prag vom 27.3.194 wurden die Abgaben aus folgenden Positionen vorgeschrieben:

Grundbesitz in Nový Bor	95.000 Kč
Guthaben, Barbestand, Immobilien	3.365.000 Kč
Aktien der Hütte Zawiercie	989.000 Kč
vorgeschriebene Erbschaftssteuer	902.000 Kč

Man kann sagen, dass Fritz der Hauptschuldige am Zusammenbruch der Firma S. Reich a spol. [1934] wurde.

[SG: der Stammbaum geht nicht bis zum **Bankrott von 1934** und zur Weiterführung als ČMS / Českomoravské Sklárný a.s. - akciová společnost = AG - nach 1934. Das Unternehmen gehörte ausschließlich der Gläubigerbank Moravská Banka, bezeichnete sich aber als „drive S. Reich a spol.“ - vormals S. Reich & Co. Es wurde von „Alois Reich“ **von 1935 bis zu seinem Tod 1939** geleitet. Damit kann nur der in der Chronik beinahe als unfähig charakterisierte **Julius Alois Reich** gemeint sein. Hauptursache des Bankrotts waren wohl die Folgen der

Weltwirtschaftskrise von 1929-1936 und eine unklare Geschäftspolitik von Julius A. Reich.]

1934	Nach verschiedenen Interventionen der Bank, die von Julius Alois Reich meistens sabotiert werden, werden alle Kredite der Firma (auch nach der katastrophalen Bilanz des Jahres 1933) blockiert [Mikulaščík 1990]
1934	S. Reich & Co. wird ohne Liquidierung zum Unternehmen „Českomoravské sklárny, Aktiengesellschaft, vorm. S. Reich & Co.“, [Českomoravské sklárny, a.s. [akciová společnost], dříve S. Reich a spol.] umgewandelt, in der die Gläubigerbank Moravská banka das entscheidende Wort hat [Mikulaščík 1990]
1935-1939	Glaswerke „Českomoravské sklárny, a.s., dříve S. Reich a spol.“ werden geleitet von Alois Reich

Bedeutende Persönlichkeiten der Familie Reich in gerader Linie

Die Chronik wäre nicht komplett geworden, wenn wir über die drei Generationen der Familie Reich keinen näheren Vergleich der historischen Bedeutung von einzelnen Persönlichkeiten durchgeführt hätten. Alle sind aus einer Familie eines dörflichen Unternehmers hergekommen.

Als erster trat in das Fach der Glasproduktion **Isaak / Izák Reich (1783-1837)**, der als Laie eine verfallene, feudale Hütte pachtete und persönlich mit seinen Arbeitern unter altväterlichen Bedingungen arbeitete.

In **Stará huť** ist auch die zweite Generation geboren und aufgewachsen. Die Söhne aus einer Welt abgeschiedenen Gemeinde haben sich auf den Weg in die Welt gemacht, wo sie die rasch entwickelte, kapitalistische Herstellung kennen gelernt haben, und mit Erfolg strebten, mit einer modernisierten Glasfabriken Schritt zu halten. Ältere Hütten haben sie teilweise renoviert und eine völlig neue in Krásno gebaut.

Samuel Reich (1810-1877)

Er hat alle günstigen Bedingungen ausgenutzt, welche dem Glasunternehmen zu seiner Zeit gegeben wurden. Die Firma hat sich zu **einem der größten Unternehmen der Monarchie** hinauf gearbeitet und bekam das Recht zur Verwendung des Titels „**k. k. privilegierte Fabrik**“, mit kaiserlichem Adler im Wappen und der **Berechtigung, Lager zu errichten und eine beliebige Anzahl von Arbeitern anwerben**. Er übernahm die **Oberleitung** der Werke und saß in Wien.

Salomon Reich (1814-1900)

Er hat seine fachlichen Erkenntnisse durch **ausländische Reisen** wesentlich erweitert und leitete vor allem die „**Walachischen Glashütten**“ **Mariánská huť**, **Františčina huť**, **Karolinina huť** und **Vsetín** sowie die Hütten in **Úsobrno** und **Protivanov**. Er war als einziger von Reich im Stande, sich Leuten anzunähern. Er wurde zum **Bürgermeister von Velké Karlovice** gewählt, wo er auch wohnte, und wurde auch als erster **Postmeister**.

Das **Verhältnis von Salomon zu den Leuten** erweckt den Anschein einer patriarchalischen Form; er kannte seine Arbeiter, war lustig, hat jeden geduzt, Karten gespielt und wurde von den Arbeitern als „**gnädiger**

Herr“ angesprochen. Aber oft hat er **für Nichtigkeiten die Leute gohrfeigt und aus der Arbeit hinaus geschmissen**. Inoffiziell wurde er **ungekrönter König von Karlovice** genannt, ähnlich wie der **Möbelerzeuger Thonet als König aus Vsetín**.

Salomon starb in hohem Alter unverheiratet.

Alois Reich (1830-1902)

Der dritte Bruder der vorher genannten wirkte in der **Wiener Zentrale** als angeblich wenig stoßkräftiges Mitglied der Familie. Vorübergehend hat er das **Warenlager in Leipzig** und später das Werk in **Krásno und andere Fabriken geleitet**.

David Reich (1837-1895)

Der vierte Sohn von Izák arbeitete außer im Bereich der **Walachischen Fabriken** zuerst in **Skalice** bei Česká Lípa, danach in **Nový Bor**, vielleicht bis zum Ende seines Lebens führte er in **Berlin** die Vertretung und das Lager.

Die dritte Generation repräsentieren die Söhne von Samuel, Alois und David und die Tochter von Samuel Reich.

Ignás / Ignaz Reich (1856-1919)

Er war **Chef der Firma**, die vom ihm **bis 1919 geführt** wurde. Der Bericht spricht über seine Person als einen ruhigen und unaggressiven Unternehmer.

Julius Samuel Reich (1860-1922)

Interessierte sich für das **Studium Bildender Kunst** und die großen Finanzmittel erlaubten ihm, in einer privaten **Sammlung Werke österreichischer Maler und verschiedene kostbare, künstlerische Gegenstände** zu sammeln.

In seiner Zeit tauchte eine Idee auf, sich mit dem aktuellem Stand der Firma zufrieden zu geben und nur teilweise Modernisierungen und technische Verbesserungen durchzuführen. **Damit blieb das technische Niveau einzelner Fabriken im Vergleich mit anderen Konkurrenz-Glaswerken zurück und die gute Prosperität der Werke in der Vergangenheit wurde nicht mehr erreicht**.

PhDr Emil Reich (1864-1941)

Ähnlich wie Julius interessierte er sich überhaupt nicht für betriebliche und wirtschaftliche Probleme der Firma. Er arbeitete als **Professor für Ästhetik und Ethik an Wiener Universität**. Den wesentlichen Teil seiner Aktivität widmete er dem Studium der Werke des deutschen Dichters und Dramatikers Franz **Grillparzer**. Bekannt ist auch sein Werk über den namhaften norwegischen Dramatiker Henrik **Ibsen**. Im Unternehmen war er überhaupt nicht aktiv, aber den Gewinn hat er sich mit den anderen Mitgliedern der Familie geteilt. Den Posten eines Fabrikanten und Geschäftsmannes hat er rigoros abgelehnt.

Julius Alois Reich (1861-1939)

Wurde **letzter Chef der Firma 1919-1934**. Er lebte einsam mit Frau Elsa (seine Cousine) im Herrenhaus in Krásno. Den unabwendbare **Bankrott der Firma Reich 1934** konnte er nicht vermeiden.

Gustav Reich (1865-1936)

Chef des Lagers in Paris. Ganz bedeutungslose Person zwischen den Partnern.

PhDr Alfréd Reich (1871-1921)

Er hat sich eingesetzt für den Ausbau der **Lokaleisenbahn Vsetín - Velké Karlovice**, welche besonders der Fabrik Reich in Karlovice diente.

Fritz Reich (1875-1932)

Chef des Lagers Berlin. Voll undiszipliniertes, rücksichtsloses und genussüchtiges Mitglied der Familie. Starb 1932 durch Autounfall.

Elsa Reich (1864-1942)

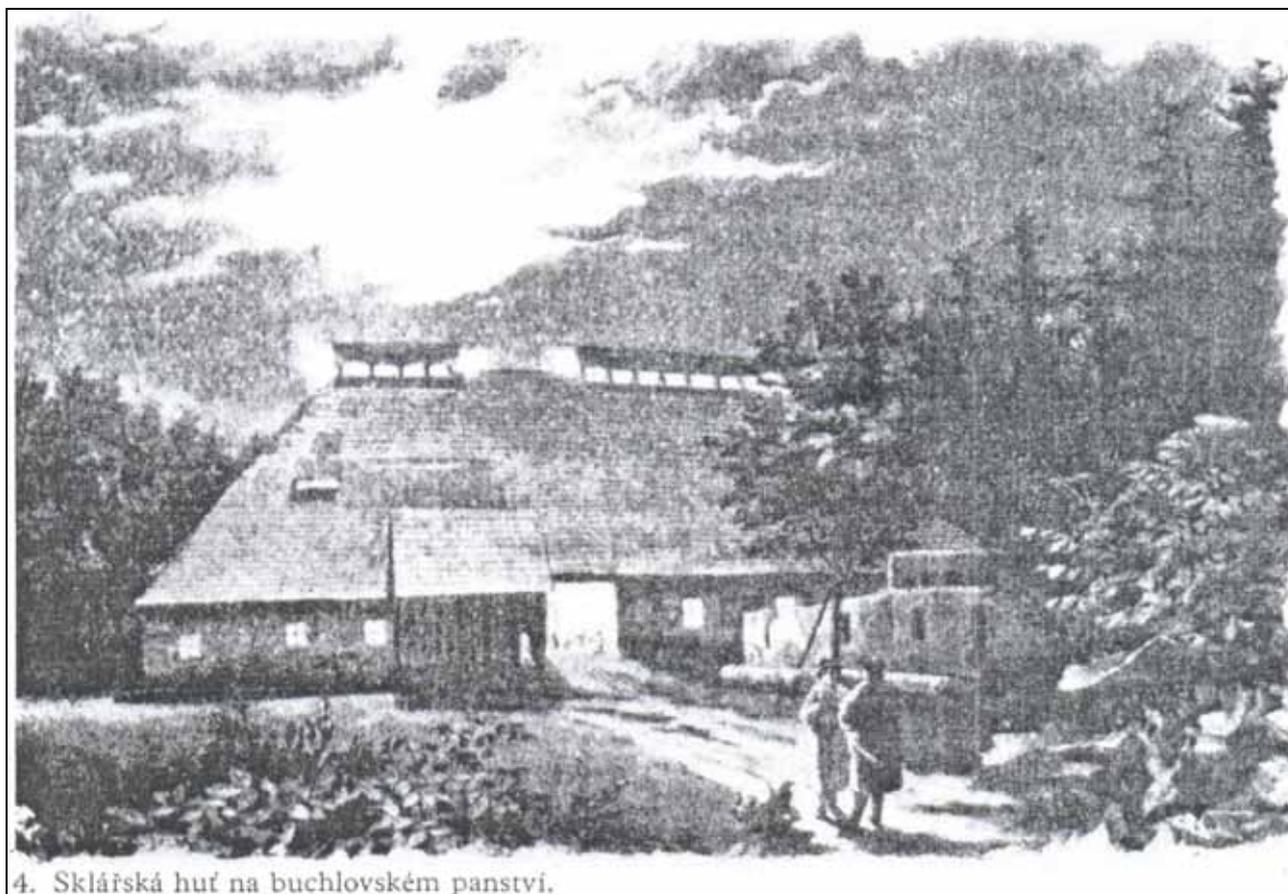
Nur zur Vervollkommnung muss diese Frau erwähnt werden. **Als einzige aus der Familie Reich strebte sie nach einer gesellschaftlichen, kulturellen Durchsetzung der Familienangehörigen, natürlich in der höheren Gesellschaft**. Mit gewöhnlichen Leuten hat sie überhaupt nicht zusammen gelebt, obwohl sie diesen täglich im Betrieb begegnete. [gest. 1942, KZ Terežín]

Fotografien der Familie Reich

Die Fotografien und Kopien von alten Fotografien werden im SOKA Vsetín [**Státní okresní archiv Vsetín / Staatl. Bezirksarchiv / www.mza.cz/vsetin**] aufbewahrt und wurden **Herrn Jan V. Sajvera von Herrn PhDr. Jan Krba im November 2008 übergeben**. Leider sind nur wenige Fotografien erhalten und niemand kann mehr erklären, wer auf dem unten dokumentierten Foto der Großfamilie abgebildet ist und warum man sich in diesem großen Kreis versammelt hatte. Wahrscheinlich sind nicht alle abgebildeten Personen Mitglieder der Großfamilie - sicher sind Freunde, Geschäftsfreunde und leitende Hüttenbeamte im Hintergrund dabei. Mit einiger Sicherheit kann man davon ausgehen: links von der Mitte **Ignaz Reich (1856-1919), Direktor des Unternehmens S. Reich & Co. von 1878 bis 1919**. Die Fotografie muss also **vor 1919** entstanden sein. Rechts von der Mitte ist wahrscheinlich **Julius Alois Reich (1861-1939), Direktor des Unternehmens von 1919 bis 1939**.

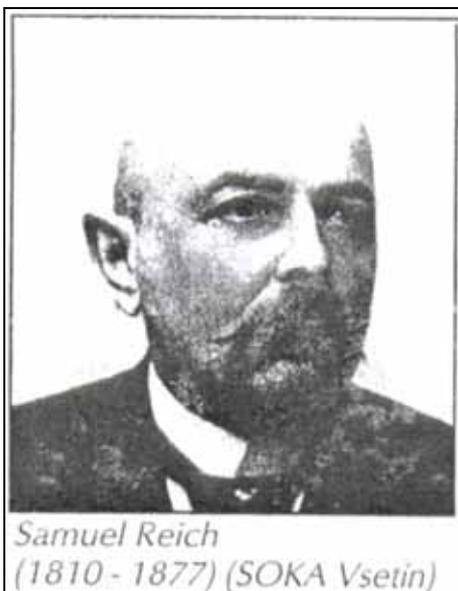
Abb. 2008-4/006

Glashütte Stará huť [auch Staré Hutě] von Isaak Reich in der Herrschaft Buchlov, Isaak Reich starb 1837 übernommen 1813, 1874 wurde die Produktion eingestellt und Ende Juni 1876 wurde die Glashütte aufgelassen
Fotografie SOKA Vsetín



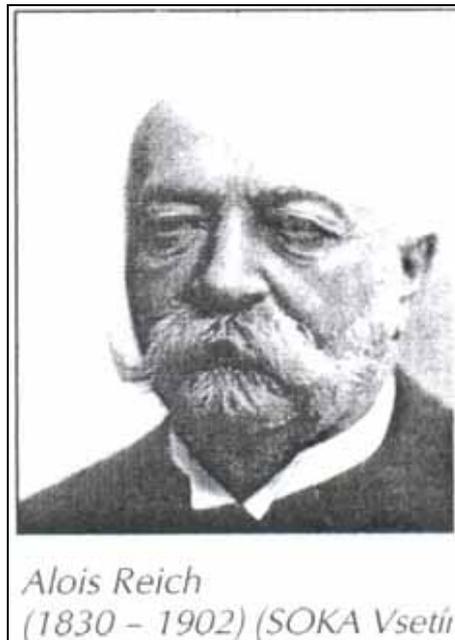
4. Sklářská huť na buchlovském panství.

Abb. 2008-4/007
 Samuel Reich (1810-1877)
 ältester Sohn von Isaak Reich
 älterer Bruder von Salomon Reich
 Direktor des Unternehmens Samuel Reich & Co. 1838-1877
 ab 1864 in Wien
 Fotografie SOkA Vsetín



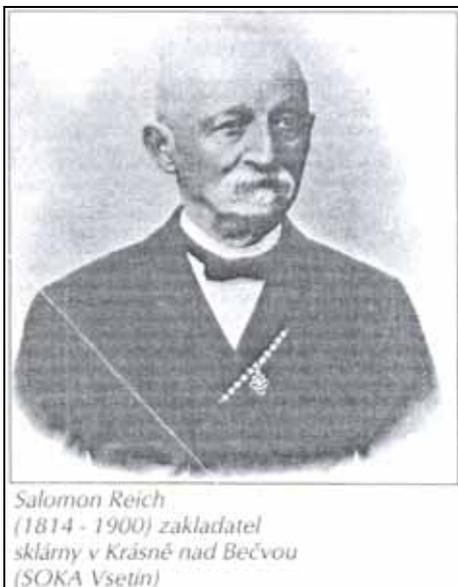
*Samuel Reich
 (1810 - 1877) (SOkA Vsetín)*

Abb. 2008-4/009
 Alois Reich (1830-1902)
 viertältester Sohn von Isaak Reich
 jüngerer Bruder von Samuel Reich
 Zentrale in Wien, ab 1866 Leiter der Glasfabrik Krásno
 Fotografie SOkA Vsetín



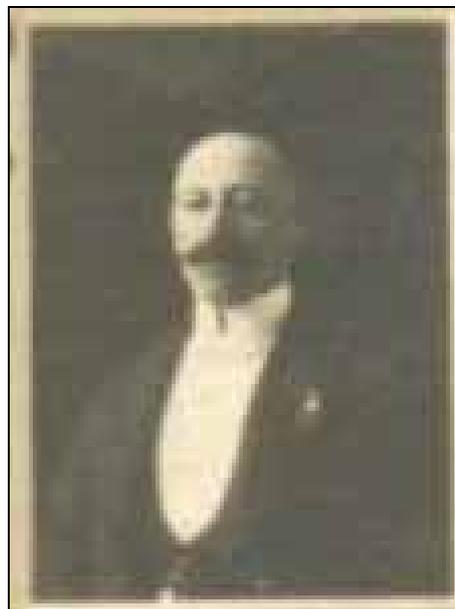
*Alois Reich
 (1830 - 1902) (SOkA Vsetín)*

Abb. 2008-4/008
 Salomon Reich (1814-1900)
 zweitältester Sohn von Isaak Reich
 jüngerer Bruder von Samuel Reich
 Gründer der Glasfabrik Krásno nad Bečvou 1854
 Leiter der walachischen Glasfabriken
 Fotografie SOkA Vsetín



*Salomon Reich
 (1814 - 1900) zakladatel
 sklárny v Krásně nad Bečvou
 (SOkA Vsetín)*

Abb. 2008-4/010
 Ignaz Reich (1856-1919)
 ältester Sohn von Samuel Reich
 Direktor des Unternehmens S. Reich & Co. von 1878-1919
 Fotografie SOkA Vsetín



Nach der Krise, die um 1930 begann und **1934** mit einem **Bankrott** endete, wurde das Unternehmen unter der Herrschaft der Gläubigerbank zu einer Aktiengesellschaft ČMS / „Českomoravské sklárny a.s. dříve [vormals] S. Reich & Co.“ umgewandelt. Julius Alois Reich leitete das Unternehmen weiter bis zu seinem Tod 1939.

1939 wurde das Unternehmen durch das Deutsche Reich als Besatzungsmacht im Reichprotektorat Böhmen und Mähren „**arisiert**“. Die Frau von Julius Alois Reich, **Elsa** oder Elisabeth, **starb am 9.10.1942 in Theresienstadt** [Terezín, Reichova, Eliska und Reichova, Angela Lilly; <http://www.zchor.org/valasske.htm> und http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt].

Abb. 2008-4/011
Julius Alois Reich (1861-1939), ältester Sohn von Alois Reich
Direktor des Unternehmens S. Reich & Co. von 1919-1939
Fotografie SOKA Vsetín



Julius Alois Reich
(1861 - 1939) (SOKA Vsetín)

Abb. 2008-4/012
Elisabeth Reich
[richtig: Reichová, Eliska / Alzbeta
als Elisabeth / Alzbeta nicht im Stammbaum Dobeš
Tochter von Samuel Reich, geb. 1863 in Koryčany
verhaftet 26. Sept. 1942
zusammen mit ihrer Tochter Angela Lilly, geb. 1901
gest. 9. Okt. 1942, **Theresienstadt / Terezín**
s. <http://www.zchor.org/valasske.htm>]
Gattin von Cousin Julius Alois Reich (1861-1939)
Fotografie SOKA Vsetín



Elisabett Reichová, foto asi 1900
(SOKA Vsetín)

Abb. 2008-4/013
Großfamilie Reich: links von der Mitte Ignaz Reich (1856-1919), rechts von der Mitte Julius Alois Reich (1861-1939), Foto vor 1919?
Fotografie SOKA Vsetín

